

Selbtheilungskräfte wecken

Welche ist die richtige Therapie? Warum wirkt bei einem Patienten jenes Medikament und bei einem anderen nicht? Ist es absurd, zu glauben, dass wir als Patient selbst schuld sind, wenn eine Heilung nicht gelingt, trotz richtigem Medikament? Kaum etwas ist so gut erforscht wie der menschliche Körper. Aber erst jetzt beginnen Mediziner zu verstehen, welche Selbstheilungskräfte in uns stecken.

Es ist unser Gehirn, das den Körper auf Heilmodus programmieren kann. Ein US-amerikanischer Herzspezialist leitet Patienten an, wie sich verstopfte Arterien durch die Macht innerer Bilder wieder öffnen. Der Neurobiologe und Hirnforscher Gerald Hüther beschreibt in seinen Büchern, wie unser Fühlen, Denken und Handeln ausschlaggebend dafür ist, welche Nervenzellverschaltungen sich in unserem Gehirn stabilisieren und welche durch unzureichende Nutzung gelockert und aufgelöst werden. Es gibt Tausende von Beispielen angeblicher Wunder. Querschnittsgelähmte laufen. Tumore bilden sich zurück.

Am Beispiel der Zeckeninfektion Lyme-Borreliose wird deutlich, dass Opfer einer Krankheit schwerer oder gar nicht gesunden, wenn deren Immunsystem bei Beginn der Krankheit nur ein nebensächliches, ungepflegtes, untrainiertes Etwas war. Wenn sie dann noch ihre Medikamente nicht vorschriftsmäßig einnehmen, ihren Körper und Geist vernachlässigen, sich gedankenlos ernähren und lieber auf dem Sofa liegen, statt sich zu bewegen, ist die Gesundung ein Lotteriespiel mit schlechten Gewinnchancen. Abgesehen davon ist man nach fast jeder überstandenen Krankheit ein Anderer, was nicht unbedingt schlecht sein muss, sondern auch positive Aspekte eröffnet. Im Gegensatz zum Tier kann der Mensch aus Fehlern lernen. Kann.

Selbtheilung ist aktiver Wille

„Niemand kann einen anderen Menschen gesund machen, auch nicht der Arzt. Jede Heilung ist grundsätzlich Selbstheilung“, befindet Hüther. Die ärztliche Kunst bestehe darin, diesen Prozess zu unterstützen. Jedoch das Einfühlungsvermögen des Arztes entscheidet über die Bereitschaft und Fähigkeit, Selbstheilungskräfte in sich zu wecken. Sie sind im Menschen angelegt seit seiner Geburt. Diese neuronalen Netzwerke und Regelkreise sind in ihrer Funktionsweise jedoch sehr leicht störbar durch übergeordnete Einflüsse, unter anderem durch Vorstellungen, Gefühle und Haltungen, die sich im Verlauf des Lebens und durch Krankheit aufbauen. So wird Selbstheilung verhindert. Daher ist es nur möglich, Selbstheilungskräfte zu reaktivieren, wenn es gelingt, diese Störungen zu erkennen und aufzulösen. (Quelle: Borreliose Wissen Nr. 32).

Die Heilkraft des Gehirns lässt sich trainieren. Zum Beispiel durch Lachen. Prof. Fritz Strack von der Uni Mannheim bewies, dass die Lachmuskeln eine chemische Glückskette aktivieren, selbst wenn man nur einen Bleistift quer in den Mund nimmt.

Ute Fischer

Vorsitzende des Borreliose und FSME Bundes Deutschland e.V. Postfach 1205, 64834
Münster, Tel. 0180-5006935
www.borreliose-bund.de